© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. *Aucha variegata* Obth. *n. f. flava* Warn.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist gelb; es fehlen alle dunklen Flecken und Zeichnungen bis auf einen grauen Schatten an der oberen Hälfte des Außenrandes.

Das Schwarz der Htfl. ist matter schwarz.

4. *Parastichtis sordida* Bkh. *f. Engelhartii* Duurloo.

Um die Tafel auszunutzen, füge ich eine Abbildung dieser hellgelbgrauen Strandform bei, die von der Westküste Jütlands seiner Zeit als eigene Art beschrieben ist.

Tafelerklärung.

1. *Calophasia lunula* Hufn.
   Mödling, Niederösterreich, Juli.
   Calophasia lunula Hufn. f. n. *bilunulata* Warn.
   Ostasien: Ussuri-Gebiet (Bikien), Dörries leg.
3. *Calophasia lunula* Hufn.
   Mülhausen (Elsaß), 6. 6. 1911.
4. *Meganephria debilis* n. spec. Warn.
   Transbaikalien (Dörries leg.). [Das zweite Stück ist größer, Vorderflügellänge 21 mm.]
   Aucha variegata Obth. ♀.
   Ussuri-Gebiet (Suifun), Dörries leg.
6. *Aucha variegata* Obth. n. f. *flava* Warn.
   Ussuri-Gebiet (Suifun), Dörries leg.
7. *Parastichtis sordida* Bkh.
   Niederelbe (Sachsenwald).
8. *Parastichtis sordida* Bkh. f. *Engelhartii* Duurloo.
   Jütland: Fanö, 16. 6. 1922.

Einige für Schleswig-Holstein beachtenswerte oder neue Lepidopteren.

Von Dr. F. Heydemann, Kiel.

(Mit 2 Tafeln.)

(Die mit * bezeichneten Arten sind neu für Schleswig-Holstein.)

(Fortsetzung.)

Laspeyria flexula **Schiff.** Mitte Juli 1932 ein ♀ bei Sorgbrück nördl. Rendsburg am Rande einer Kiefernpflanzung. Bisher auch nur in 2 Stücken aus der weiteren Umgebung Kiels bekannt.

Tholomiges turfosalis **Wocke** am 17. 8. 29 im Salemer Moor bei Ratzeburg ziemlich häufig gefangen. Die Falter flogen um Molinia coerulea.

Rhodostrophia vibicaria **Clerck**, 1759, Icones Tab. 3 fig. 2. Die Original-Abbildung liegt, Dank der Hilfsbereitschaft Herrn Dr. Horn's, Berlin-Dahlem, vor mir. Sie zeigt ein helles,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

strohgelbes, ziemlich großes ♂ der in Mitteleuropa allgemein bekannten Form mit 2 mm breitem, rosenrotem Band hinter der Mittellinie. Alle Linien einschließlich der der Flügelsäume ebenso hell rosenrot (rosa). Vordfl.-Länge 17,5 mm. Die Beschreibung hierzu gibt Linné in der Fauna Suecica unter Nr. 1228 (1761). Die Falter von Flensburg (Paulsen), Hamburg (Museum) und ein von mir bei Innien (Neumünster) gefangenes Stück unterscheiden sich nicht hiervon und solchen anderer deutscher und österreichischer Fundorte.

Die Form ohne das rosa Band, nur noch mit einfachen Linien auf den Flügeln, von denen die basale der vorderen oft fast verschwindet und undeutlicher gezeichnet ist, wird m. E. ganz zu Unrecht als ab. *strigata* Stdgr. bezeichnet. Unter diesem Namen beschrieb Staudinger aus Andalusien eine große Form, die nach Prout die südliche, mediterrane und asiatische Lokalrasse, besser Subspecies darstellt. Reisser sagt von dieser (Zeitschr. Oester. Ent. V. 1927, Nr. 11) mit Recht, daß die *subsp. strigata* Stgr. ein anderes, mehr graugelbes Colorit aufweist, während die viel schwächere Zeichnung trüber, mehr purpurviolett im Ton ist. Culot zeigt diese Unterschiede meisterhaft auf seiner Taf. 14, fig. 287, 88, 89 nach Cotypen Staudingers vom Juldus. Die spanischen Falter, die mir Herr Reisser freundlichst zur Ansicht sandte, gleichen diesen Bildern vollkommen. Mit dieser großen Rasse haben aber unsere mitteleuropäischen Stücke, außer der Konvergenz im Fehlen des roten, bandartigen Anflugs, nichts zu tun. Man kann sie also nicht *strigata* Stgr. nennen, da eine Indentität nicht besteht, und vor allem konstante Größen- und Farbunterschiede hinzukommen, die eine Verwechslung ausschließen (etwa ohne Fundort-Etikett!). Ich möchte daher für diese Variante der mitteleuropäischen Nominatrasse den Namen **f. (var.) *adulterina* m. forma nova** (die Nachgemachte) in die Literatur einführen.

subsp. *minuta* m. subsp. *nova* soll die kleine Rasse heißen, die ich 1930 auf den nordfriesischen Inseln entdeckte. (Taf. I, Abb. 23 ♂). Sie flog hier abends in vegetationsreicheren Dünentälern, auch an Plätzen ohne jeden Besenginster. Ausgezeichnet durch Kleinheit, leicht olivfarbig getönte Grundfarbe der schmalen, mit spitz ausgezogenem Apex versehenen Flügel, die scharfe, kräftig karminrote Zeichnung tragen. Die Basallinie der Vorderflügel stets besonders gut ausgeprägt. Unterseite schön karminrot bestäubt, kräftiger, als bei dem Durchschnitt der Nominatform. Ich bedaure, daß aus Platzmangel nicht auch ein ♀ abgebildet werden konnte, bei denen der lang vorgezogene, sehr spitze Apex bei besonders verschmälerten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorderflügeln noch prägnanter hervortritt. Bei 13 mm Länge zeigen diese nur 6,2 mm größte Breite vom Innenwinkel senkrecht auf die Costa zu gemessen. Die Größenmaße dieser recht konstanten Rasse sind vergleichsweise:

vibicaria Clerck:

♂ 15—17,5 mm Vdfl.-Länge bei 27—32,8 mm Spannw
♀ 13—17 23—30

minuta m.:

♂ 13—14,8 mm Vdfl.-Länge bei 23,5—26,5 mm Spannw
♀ 12,8—13,3 „ 23,5—24

Es sind also recht kleine Tiere mit lebhafter Rotfärbung. Selbst bei dem kleinsten *vibicaria* Cl. ♀ mit 13 mm Vordfl.-Länge (von Ungarn) wirken bei einer größten Flügelbreite von 6,6 mm diese breiter und weniger zugespitzt als bei *minuta* ♀. Flugzeit: Ende Juni—Anfang Juli in nur einer Generation. 9 ♂♂, 2 ♀♀ in meiner Sammlung von Amrum. *f. adulterina* m. ebenfalls bei 1/3 aller Stücke vertreten.

***Acid. immorata* L.** Diesen bei uns bislang lediglich im Süden der Provinz (Sachsenwald) beobachteten Spanner fand Paulsen Ende Juni bis 8. 7. 1919 in der weiteren Umgebung Flensburgs. In den Sandheiden- und Binnendünen-Gebieten im Kreis Rendsburg konnte ich das Tier trotz alljährlichen Fahndens noch nicht entdecken.

***Orth. plumbaria* subsp. *umbrifera* Prout.** Ueber die auffällig starke Formenbildung der Art, die hier im nordatlantischen Klimagebiet in Halland (S.-W.-Schweden) die Nordwestgrenze ihrer Verbreitung erreicht, siehe die Sonderarbeit in der I. E. Z. Guben XXIV., 1930, S. 125 ff.

f. ***luridata* Hufn.**, von der ich ein schönes ♀ in Fig. 27 abbilde, konnte ich bisher in etwa ein Dutzend Exemplaren wirklich ausgeprägt nur im Kreis Rendsburg und Husum, sowie auf den Nordseeinseln auftreiben.

f. ***luridara* Borkh.** ist in der extremen, braunschwarzen Ausprägung, wie sie das Taf. I, Fig. 28 abgebildete ♀ zeigt, auch nur in dem obengenannten Bezirk am Rande von Torfmooren und angrenzenden Sandheiden zu finden. Die Frühjahrstiere vom Juni sind von den Sommerstücken (Juli bis Anfang August) dadurch verschieden, daß sie meist schmutzig gelbweiße Linien neben den braunen und auch eine gelbweiße, scharf gezackte Wellenlinie zeigen, wodurch sich diese prächtigen Formen als die Endglieder der von der folgenden begonnenen, melanistischen Formenreihe unter den Frühlingstieren erweisen.

f. ***multistrigaria* Heydm.** (Taf. I, Abb. 29 ♀) aus dem gleichen Gebiet, führt durch Kombination mit *f. luridata* Hufn. mit tief schwarzgrau ausgefülltem Mittelfeld unmittelbar zur vor-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

her aufgeführten über. Die meisten meiner Exemplare dieser 3 Formen stammen von den nordfriesischen Inseln, so daß auch diese melanistischen Bildungen nicht das Geringste mit „Industrie- oder Großstadt-Melanismus" zu tun haben können!

***Mesotype virgata* Hufn.** Auch auf den Dünen von Amrum, sowie der Kieler Bucht gefangen. Unseren Binnendünen, so um Rendsburg, fehlt Galium verum meist, so daß der Falter trotz eifrigen Suchens im Binnenland der Provinz bisher nur in den Binnendünen nordwestlich Fröslee bei Flensburg von Paulsen gefunden werden konnte. Mit

f. ***contrariata* m. forma nova** bezeichne ich hier wie in England, also wieder im atlantischen Klimabezirk, auftretende Stücke, bei denen die dunklen Einfassungen des Mittelfeldes innen schmal bandartig dunkel, außen (basal- und saumwärts) aber breit weißlich angelegt sind. Auch die Hinterflügel zeigen das dunkle postmediane Band außen breiter weißlich angelegt. Die weißen Bänder haben keine feinen, dunklen Teilungslinien mehr, die verschwunden sind. Diese „Kontrastform" weist also weniger graubräunliche Linien auf, als die Nominatform mit ihrer gleichmäßigen Tönung der Flügel, ist dafür aber lebhafter, bunter gezeichnet, etwa mit *mucronata umbrifera* Prout vergleichbar. Besonders bei ♀♀ gut ausgeprägt. Vorzügliche Abbildungen dieser Form finden sich bei South, Moths of the British Isles, II., 2. Taf. 54, fig. 3 ♂, 10 ♀. Hier bei Kiel gefangen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine besonders helle Lokalform von Lymantria dispar L. v. Herzegowina.

Von F. Bandermann.

(Mit 3 Abbildungen)

Im April 1933 erhielt ich von Herrn Jüngling in Regensburg Eier aus erster Inzucht. Die Räupchen schlüpften innerhalb 10 Tagen. Am 26. 4. erfolgte die erste Häutung. Nach dieser erscheint die Raupe in einem hellen Kleide. Die Bauchseite ist lehmfarben, und die Warzenhaare der Oberseite sind gelbbraun. Die hallesche Form hat oberseits schmutziggraue Färbung, und die Unterseite ist fast immer rußigschwarz. Am 1. 5. fand die zweite Häutung statt; die Farbe hatte sich nicht verändert. Am 6. 5. dritte, am 12. 5. vierte und am 17. 5. fünfte Häutung. Manche Raupe ist nach der Häutung weißgrau gefärbt und die Warzen sind mehr gelb als dunkelrot. Beim Futterwechsel muß man aufpassen, da die Raupen schnell ausrücken. Bis zur dritten Häutung züchtete ich in Zuchtgläsern, dann bis zur Verpuppung im Zucht-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: Einige für Schleswig-Holstein beachtenswerte oder neue Lepidopteren. 370-373